



AFGHANISCHE KINDERHILFE DEUTSCHLAND E.V.



Wer wir sind

Kindern und Frauen in Afghanistan eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben – das ist das Ziel der Afghanischen Kinderhilfe Deutschlands. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützen wir verschiedene Hilfsprojekte im Großraum Kabul – aktuell drei Kliniken und eine Mädchenschule, bald kommt schon eine zweite hinzu.

Hilfe in Krisenzeiten

Seit 22 Jahren schon unterstützt die Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V. humanitäre Projekte im Großraum Kabul, mittlerweile drei Polikliniken und eine Mädchenschule. In einem Land, in dem immer mehr Menschen verarmen. Einem Land, in dem für immer mehr Menschen eine ärztliche Grundversorgung unerschwinglich wird. Einem Land, das Hilfe so dringend braucht: Rund 120.000 Patienten und Patientinnen behandeln wir pro Jahr.

All das, was hier bei uns zu einer normalen medizinischen Versorgung gehört, was für uns so selbstverständlich ist, steht den meisten Menschen in Afghanistan nicht so ohne Weiteres zur Verfügung. Chaos, Repression, Mangel – das sind alltägliche Erfahrungen für viele Afghaninnen und Afghanen. Eine Kindheit in diesem krisengeschüttelten Land verläuft komplett anders als bei uns und hinterlässt in der Psyche vieler Kinder tiefe Einträge. Gerade für die kleinen Menschen, die unter den Zuständen im Land extrem leiden, wollen wir da sein.

120.000 Patienten im Jahr. Das ist eine Zahl, auf die wir stolz sind. Hinter dieser Zahl verbergen sich viele unterschiedliche Geschichten und Erlebnisse. Frauen legen ganze Tagesmärsche zurück, um bei uns eine gute gynäkologische Untersuchung zu bekommen oder um ihre Kinder impfen zu lassen. Und es gibt noch ein anderes Problem: Oft stehen nicht ausreichend Lebensmittel zur Verfügung, um die Kleinsten so zu ernähren, wie sie es brauchen. Die Fälle von Unterernährung

nehmen drastisch zu. Wir kümmern uns daher auch um Kinder, die unterernährt zu uns gebracht werden. Möglich ist das dank einer Kooperation mit UNICEF. Die Organisation stellt eine Ersthilfe für diese Kinder zur Verfügung. Dazu gehört insbesondere eine Spezial-Nahrung, die diese Kinder vertragen. Wir sind glücklicherweise eine Adresse vor Ort, eine Verteilstation, die die Hilfspakete direkt denen zukommen lässt, die sie brauchen.

Froh sind wir auch, dass unsere Mädchenschule nach der zwischenzeitlichen Schließung wieder ungestört arbeiten kann. 280 Schülerinnen können wir dort jedes Jahr betreuen und weiterbilden. Die Mädchen lernen nähen, sticken, Englisch oder den Umgang mit dem Computer. Jeder kleine Lernschritt hilft, am Leben teilhaben zu können.

Was in diesem Jahr dank Ihrer Spenden umgesetzt werden konnte, lesen Sie in diesem Newsletter. Vielen Dank Ihnen allen für Ihre Unterstützung, Ihre Spenden und ihren Einsatz.

Herzliche Grüße

Dr. Naim Ziayee
Vorsitzender der Afghanischen Kinderhilfe Deutschland e.V.



Medikamentenausgabe in Refah

Klinik Refah

Am 14. November war es so weit: Die neue Klinik in Refah konnte feierlich eröffnet werden. „Die Suche nach dem richtigen Standort war eine Herausforderung“, erläutert Vereinsvorsitzender Naim Ziayee. „Umso glücklicher sind wir, dass wir nun ein gutes Gebäude gefunden haben, dessen Miete erschwinglich ist. Das Wichtigste aber ist, dass die Klinik in einem Stadtteil liegt, in dem viele arme Menschen auf eine günstige medizinische Versorgung angewiesen sind.“ In der neuen Klinik arbeiten 20 Angestellte, die monatlichen Kosten betragen rund 4.000 US-Dollar. Zur feierlichen Eröffnung kamen neben Behördenvertretern auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den anderen Projekten.



Sprechstunde in Deh Sabz

Klinik Deh Sabz

Ein Hautarzt verstärkt seit Kurzem das Team der Klinik in Deh Sabz. Insgesamt arbeiten hier nun 22 Angestellte.

Auf Wunsch der Behörden – und aufgrund der steigenden Zahl der Patientinnen und Patienten – wurde die tägliche Öffnungszeit der Klinik bis 16 Uhr verlängert. Ende vergangenen Jahres wurde die Klinik umfassend renoviert, unter anderem innen und außen gestrichen. Das diensthabende Personal in der Geburtsabteilung freut sich zudem über eine neu eingerichtete Küche. Außerdem wurden die Wege auf dem Gelände betoniert, um insbesondere im Winter einen „matschfreien“ Zugang zu ermöglichen.



Im Wartebereich in Dogh Abad

Klinik Dogh Abad

Auch die Klinik Dogh Abad verzeichnet steigende Patientenzahlen. Deshalb wurde das Team verstärkt – um einen Hautarzt und einen zweiten Internisten. Der Chirurg und der Ultraschallexperte arbeiten zudem jetzt in Voll- statt Teilzeit. Aktuell umfasst das Klinikteam 17 Angestellte. Die Öffnungszeit der Klinik wurde – wie in Deh Sabz – auf 16 Uhr verlängert. Die Patientinnen und Patienten profitieren außerdem von renovierten Räumlichkeiten und – noch wichtiger – qualitativ höherwertigen Medikamenten.



Let's go - Englischunterricht

Schule Dogh Abad

Praktische Fertigkeiten vermitteln, die im (beruflichen) Alltag weiterhelfen – das ist das Ziel unserer Mädchenschule in Dogh Abad. Nach einer mehrmonatigen Schließung durch die Behörden konnte die Schule im April 2023 den Unterricht wieder aufnehmen. Seither können Mädchen wieder Kurse in Englisch, Computerarbeit, Nähen oder Sticken absolvieren – und das in der Regel mit Erfolg. Anfang November erhielten insgesamt 309 Schülerinnen ihre Abschluss-Zertifikate (Nähen 130, Computer 60, Englisch 60, Sticken 59).

Neue Schule für 300 Mädchen

Derzeit wird in der unmittelbaren Nachbarschaft zur neuen Klinik in Refah heftig gewerkelt: Ein Gebäude muss gründlich renoviert werden, um ab Januar 2025 als Schule dienen zu können. Wahid Zuhori, Projektleiter vor Ort, hatte sich zuvor erfolgreich bei den Behörden um die Genehmigung einer weiteren Schule gekümmert. Ähnlich wie bei der Schule in Dogh Abad wird es auch in der neuen Lehranstalt um die Vermittlung nützlicher und berufsvorbereitender Fertigkeiten wie Nähen, Sticken, Englisch oder Computerarbeit gehen. Die monatlichen Kosten für die Schule sind mit rund 1.000 US-Dollar kalkuliert.



Engagement im Doppelpack

Seit vielen Jahren engagieren sich Dr. Omar Ziyaie und Irene Hochstrat im Verein Afghanische Kinderhilfe Deutschland. Das afghanisch-deutsche Ehepaar aus Düsseldorf kennt sich schon seit dem Studium.

Herr Dr. Ziyaie, wann kamen Sie nach Deutschland?

Ich bin direkt nach dem Schulabschluss in Kabul durch ein Stipendium nach Aachen gekommen. Das war 1973, ich habe nach dem Vordiplom in Elektrotechnik das Fach gewechselt und habe in Düsseldorf Medizin studiert. Ich wurde schließlich Facharzt für Transfusionsmedizin.

Frau Hochstrat, wie haben Sie sich kennengelernt?

Das war 1978 im Fahrstuhl im Studentenwohnheim. Ich hatte einen Gipsarm und Omar bot mir Hilfe beim Einkaufen an. Wir sind uns noch ein paarmal über den Weg gelaufen,

Monate später hat er dann mich und meine Schwester zum Essen eingeladen. Ich war, bedingt durch meine Arbeit im internationalen Kinderdorf, anderen Kulturen gegenüber sehr aufgeschlossen. So lernten wir einander kennen. Ich begleitete Omar und seine afghanischen Freunde schließlich regelmäßig zu den Demonstrationen in Bonn gegen die Besetzung des Landes durch die Sowjetunion.

Wie sind Sie, Herr Dr. Ziyaie, zur Afghanischen Kinderhilfe Deutschlands gekommen?

Ich stand damals schon seit vielen Jahren in Kontakt mit Naim Ziyayee. Wir tauschten uns regelmäßig aus. Irgendwann hörte ich von der Vereinsgründung, sah, welche Projekte der Verein umsetzte. Dabei wollte ich helfen, viele Bekannte und Familienangehörige, die in Europa und den USA leben, unterstützen die Menschen in Afghanistan. Ich war bis zu dem Zeitpunkt bereits anders aktiv geworden, indem ich aus den umliegenden Apotheken immer wieder Medikamente sammelte.



Dr. Omar Ziyaie und Irene Hochstrat

Frau Hochstrat, warum unterstützen Sie die Vereinsarbeit?

Als Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche kann ich mir das Ausmaß der psychischen Belastung gerade für junge Menschen gut vorstellen. Es ist daher so wichtig, Kindern zumindest eine Gesundheitsbasisversorgung zu geben. Dass der Verein gerade Mädchen eine kleine Ausbildung ermöglicht, mit der sie zum Familienunterhalt beitragen können, mit der sie selbständig werden, stellt eine extrem gute Hilfe dar. Ich weiß also genau, wo die Spenden- und Projektgelder wirksam werden. Das gibt mir ein gutes Gefühl.

Die Fragen stellte Anette Kolkau.

Ein musikalischer Dank

Hoch über den Dächern Düsseldorfs konnten wir uns am 23. Mai mit einem gelungenen Benefizkonzert bei unseren Mitgliedern bedanken und uns interessierten Menschen vorstellen. Zu Gast waren wir im Forum der Stadtparkasse Düsseldorf, in dem Konzertsaal, auf der Galerie und auf der Dachterrasse. Denn mit Henrietta Six, Vorständin der Stadtparkasse und unsere Schirmherrin, haben wir eine engagierte Gastgeberin gefunden. Nach Informationen zum aktuellen Stand der Projekte konnten sich die rund 150 Gäste sowohl an klassischer Musik als auch an einer Jazz-Einlage erfreuen. Der Pianist Farid Ziyayee führte durch das Programm, interpretierte solo Bach und Chopin und gemeinsam mit dem Saxophonist George Pavel u.a. Dave Brubecks „Take 5“. Special Guest war der Pianist Pietro Gatto, der künstlerische Leiter und Dozent der Akademie Cetara ist, mit Beethovens Mondscheinsonate – ein fulminanter Konzertabschluss.

In aufgeräumter Stimmung verlief die anschließende Versteigerung zweier Gemälde, die Düsseldorfer Künstler gespendet hatten. Die „Kinderwunderwelten“ von Andreas



Farid Ziyayee und George Pavel in Aktion

Blomen sowie „Skulpturenpark“ von Paul Schwietzke. Nach dem Prinzip der amerikanischen Versteigerung kamen über 1.500 bzw. über 1.600 Euro für die Bilder zusammen – eine wunderbare Aktion, bei der es viele Gewinner gab! Der Abend klang bei gutem Essen und angeregten Gesprächen aus. Ein besonderes Geschenk gab es zum Abschluss: Die Stadtparkasse überreichte uns durch Henrietta Six einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro: Wir danken an dieser Stelle von ganzem Herzen und im Namen unserer Projekte dafür!



„Klassentreffen“ in Düsseldorf

Mitgliederversammlung im Tersteegenhaus

Es ist ein bisschen wie bei einem Klassentreffen: Nicht alle können oder wollen teilnehmen, aber die, die kommen, finden es ganz schön, sich zumindest einmal im Jahr zu sehen. Am 18. März waren gut 30 Mitglieder und Gäste in den Saal der Düsseldorfer Tersteegen-Gemeinde gekommen, um sich über die Entwicklung des Vereins und seiner Projekte zu informieren und die Weichen für das neue Geschäftsjahr zu stellen. Während die allgemeine Lage der Menschen in Afghanistan schwieriger werde, konnte der Verein eine weitere Poliklinik in Betrieb nehmen, erläuterte

der Vereinsvorsitzende Naim Ziayee. Ein kleines Zeichen der Hoffnung, so Ziayee, und sein Eindruck wurde wohl von den meisten auf der Mitgliederversammlung geteilt. Einmütig wurde auch der Wirtschaftsplan verabschiedet sowie der Vorstand entlastet – und kurz darauf in derselben Besetzung wiedergewählt.

Neuer Ansprechpartner in Afghanistan: Wahid Zuhori

Unsere Zusammenarbeit mit den Projekten in Afghanistan ist seit Kurzem neu geregelt: Träger der Kliniken und Schule ist nun der Verein „Health Service Organisation for needy people of Afghanistan (HSONPA)“. Unser Partnerverein ist bei den afghanischen Behörden registriert. Leiter der Projekte und unser Hauptansprechpartner ist Wahid Zuhori. Der gebürtige Afghane hat in Kabul und Sydney studiert und arbeitete 12 Jahre lang als Manager in Australien, bevor er sich selbständig machte und ein Unternehmen für Business Management aufbaute.



Frank-Walter Steinmeier

Einladung zum Bundespräsidenten

Große Ehre für Naim Ziayee: Der Vorsitzende unseres Vereins ist zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten eingeladen – als einer der „Bürgerinnen und Bürger, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben“. Um an dem Empfang am 10. Januar im Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten, teilnehmen zu können, verkürzt Ziayee seinen bereits gebuchten Urlaub um ein paar Tage.

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

Anfang November erhielten insgesamt **309 von über 350 Schülerinnen** ihre Abschluss-Zertifikate – 130 aus den Nähkursen, jeweils 60 aus den Computer- und Englisch-Kursen sowie 59 aus den Stickerei-Kursen.

3 Kliniken und 1 Mädchenschule unterstützt unser Verein in Afghanistan, eine weitere Schule ist geplant.

71 Menschen arbeiten derzeit in diesen Projekten.

Schon ab **5 Euro** monatlich kann man Mitglied in der Afghanischen Kinderhilfe Deutschland e.V. werden.

132 Mitglieder hat unser Verein derzeit, Nachwuchs ist mehr als willkommen!

Unterstützen Sie unsere vier Herzensprojekte, um Kindern Gesundheit und Bildung zu schenken. Werden Sie für bereits 5 € pro Monat Mitglied oder spenden Sie!

Afghanische Kinderhilfe Deutschland e.V.
Novalisstraße 8 | 40474 Düsseldorf
www.akhd.de | info@akhd.de



Spendenkonto:
Stadtsparkasse Düsseldorf | Konto-Nr. 470 278 00 | BLZ 300 501 10
IBAN DE19 3005 0110 0047 027800 | BIC: DUSSDEDD



AFGHANISCHE KINDERHILFE
DEUTSCHLAND E.V.